

Biogr. er. D
677

~~SL~~ lit. 261.

~~Kottbus sing. — Al. Geo-Geo~~

535 C.

St. lit. 201.

David Georgen guss
**Holand des Ertzäters warhaftige historie seines lebens vnd verfür
rischen leer vō der zyt an als er gon Basel ist kummen
doscels geläbt vnd was sich nach seinem
absterben mitt ihm vnd seinen ver
wandten alda ver
loffen hat.**



**Durch ein Erwirdige uni
uersitet der lobliche statt Ba
sel zu ehren eines fürsichtigen / Es
samten / wysen Raths daselbß
beschrieben.**

**Getruckt zu Basel
im jor M D LIX.**

v. Arnold 25. Jil. p. 282

St. lit. 201.

J

Den Edlen Streit-
gen/ Ehnuesten, Fromen-Für-
stlichigen/vn Weysen henn-Bur-
germeysteren vnnd Rath der Statt Bas-
sel/Gnad vnnd frid von Chris-
to Jesu dem waaren
Heyland.



Wn der
menthschen
brust vnd
hertz (wie
Socrates
begerdt dz
es sein sol-
te) offen
wären/ ob
sonst also
erschaffen
dass mann

do durch (wie durch ein gleseny Engel) sächten
möchte was darin / gleich als ob es nitt dorins-
nen wäre/ so möchte auch die aller einfältigsten

A ij menschen

Vorred.

menschen / mitt keinem betrug noch falsch oder
list / nitt betrogen werden . Denn so jm also /
so wurden alle geschicklichkeit der gemüter / sie
wārend güt oder böß / lobens oder scheltens
wārde / bald vonn mācklichem gefächen . Als
dann so wurde den vns frommen / daß lob / vnd
die belonung der froßen / noch den gütchen die
schand vnn Straaff der bösen (wie es sich dann
begibt / auch vnderweyle / by ganz gerechten
richtern) nit zugeben . Aber anderst hat es dem
wysen vatter / vnd schöpffer des menschlichen ge-
schlechts / gefallē / domit die wÿsheit / die durch
langwirige erfarnus böser vnn gütter dingent
auch anderen beylōüffigen müttmossungen er-
lange würt / bey den menschen statthaben möch-
te / vnn das Gott jm die erkantnuß der inner-
lichen gedanckē allein vorbehielte / vnd (wie der
Prophet sagt) die erforschung der herzen vnn
nieren / vnn das den menschen / desz menschen
herz (wie auch der Prophet spricht) böß vnn
vnerforschlich wäre . Dass es aber vnderwylē hie
jn zeyt / den gütten übel / vnd den bösen wol gode
geschicht vß verborgnē rathschlag Gottes desz
aller wÿsisten / damitt wir inn lernen fürchten /
vnn nitt an vnser wÿsheye / sonders an im
hangen sollen / der solche ding alle anrichtet vñ
vor allem vffsat der menschen wol schützē / schir-
men vnn dertetten mag . Das wir auch gedäch-
ten /

ST 104. 201

Morred.

een / der zukunft des letste gericht / in wölchem
alle ding geoffenbaret / vnd einem yeden sein
belonung noch dem sine that werdtē sind / gege
ben wirdt / da Jesus Christus (dē d vatter alles
gericht geben hatt) selbs zügericht sitzen würdt.
als dann sowurdt denn gütchen wol / vnd den
bösen wee sin / wan dise zum ewigen läben / die ar
ber zü ewigem wee vnd ach / abgefertiget werden.

Deshalb hochgeachte hern / hat über Strēg
Ersam Wissheyt hochwyßlich gehandlet / als
sie jren hatt gefallen lassen / daß jrer gnaden
Universitet verwandten / das läben vñ die fittē
David Georgē / die wyl er noch in zeyt gesin / vñ
was sich seinethalb noch seine tod verloffen / zü
beschreiben vnd an tag zubringen / fürgenom
men / damitt (diewyl der menschen herzen kei
ne fenster haben) durch solche exempl / der men
schen gemüter dester fürsichtiger wurden / fleys
sig acht zuhaben / daß sy nit mit gütchem scheint
überfürt vnd betrogen / daß böß für güt /
vnd daß güt für böß erkanten / vnd an
nehmen.

Deshalb sind wir euwerer genaden gefallen
noch kommen / vnd haben / mit kurtzem be
griff zusammen verfasset / was wir von der zeyt
seiner ankunft in dise stadt / biß vff denn anf
gang dieses handels / haben mögen überkom
men / vnd zü erzellen für güt bedunket.

A ij Ob wir

Vorred.

Ob wir aber diß alles / noch ewer S E W.
willen vnd gefallen/vßgericht haben / gäben
wir eüweren genadē wyßheyt/als den hochuer-
stendigen zü erkennen. Wol hetten wir begert/
dass es geschähe/was wir aber vßgericht/befels-
hen wir eüwer S E W.hochuerstendige vrtheil.

Eüwer Streng Ersam Wyßheit
alle zyt willige vnd gehorsame/
Rector vnd Regenten der Uni-
versitet zü Basel.

Histor

ST 100. 201

Historien David Georgen vß Holand des Erzählers.



Auid Gorg
d sich hernoch Jo-
ann von Bruck ge-
nempt hatt. Ist zu
Delphē der stat in
Holand (wie man
sagt) geboren. Der
selbig / als er bis-
schier inn das vier-
zigstjar seines al-
ters / in Nideren
Teutschchen landen

gewohnet / vnd seiner Säcten ettliche jar Ober-
ster vnnid der fürnemist gewesen / ist er im jar
nach der gepurt Christi M D xlviij. im an-
fang des Apryllens / mitt etlichen anderen sei-
nen verwandten vnd gesellen / ghen Basell kom-
men / hatt sich daselbs erkundiget vmb den gan-
zen stand der statt Basel / (denn er den selbigen
von etlichen gar fleißiger erforschet) vnnid als er
alle ding erfahren / hatt er sy hochgelobt vnnid
gepryzen / vnd angefangen sein ellend vnnid ar-
beitsäligkeit anzüzeigen / wie er von wägen des
Euägeliums / vß seinem vatterländ vertrieben /
vnnid hin vnd wider im ellend vmbreyßen müß-

A iij se/vnd

Historien David Geor-

se/vnnd wüsse kein sicher ort do er bliben möge.
Deshalb begärte er/wo müglich/mit sampt sei-
nem hußgesind/sich zü Basel nider zu lassen mit
sampt aller seiner hab vñ gütch. Als er nū mit sol-
chē wortē/im selbs etlicher gemüter zügezogē vñ
anhengig gemacht. Fehret er mit ernstlicher bitt
für ein Ersamten Rath/vñ begerde vñ Gottes
Christi Jesu vnd seines heilige Euangeliumb
willen/dass sy jn zü einem burger annémen wol-
ten/wo daß geschähe/solten sye wüssen/dass sye
Gott ein sonder wolgefalle thäten/so wären sye
alle geneigt/jr leib vnd blüt/auch alles was sy
vermöchten/für ein statt Basel/vnd der selbi-
gen gemeinē nutz/dar züstreckē etc. Mit solcher
kläglicher red/vñ die auch(wie es sich ansächen
ließ)nitt vnbillich was/ließ sich ein Ersammer
Rath/der sonst für sich selbs gütig/vnnd die
frömbden zühörbergen geneigt/bewegen/vnd
gaben jm dise antwort. Das sye ire statt nie-
mands versagen wolten/wo fromme Gottsäli-
gelüt wären/die von wegen der waaren Relis-
tion/zü jnen kämend/deshalb möchten sye ges-
walt haben/wann es jnen gelägen/heruff gon
Basel züziehen/vnnd die jren so sie hetten mite
jnē zübringē. Wie hätt aber ein Ersammer Rath
der sachen anderst thün künden: Der man was
erbars ansähens/einer freyen gestalt/wie ein
frommer mann sin soll/er hatt ein volgesetzten
lib

dr. Siegert & Sohn
na

St. 10. 201

gen aus Holand.

lib/ein gälē bart/zwey grawe augē/die im glätz
ten imm haupe / er hatt ein ernsthafftige red/
aber doch mit sensste. Sein gebärd desß ganzen
libs/waren dahin gericht(wie es sich ansächen
ließ) als ob nichts dē fromkēyt darhinder wäre.
Zu dem was er/mitt sampt den sinen die bey jm
waren/ der gſtalt bekleidet / das man abnem/
men mocht / es wäre nitt nichts darhinder/in
summa / es hette niemands anders kōnden fa-
gen/denn daß er ein dapfferer/ ehrlicher man
wäre / der mitt warheit vnnid auſfrechtigkēyt
vñgienge/also eigentlich schickt es sich alles zu-
ſammen / die ſach die er warb / die Person die man
ſach/diered ſo man hort/Allein das herz vnnid
gemüt was verborgen/ daß ſach man nitt / ſin
vorgāndigs läben daß wußte man nitt / ſin vat-
terland/vnnid do er gewohnet/was zu fehr. So
ſach daß ſo er anzeigt der warheyt gelich/beson-
ders do es kündbar / daß zur ſellbigen zyt/ vi-
len frommen wolbekanten menschen/ täglich
begegnet/dessen er ſich beklagt hatt. Als er nun
eines Ersammen Raths vnnid anderer güten
burgeren geneigten willen / verstanden/ iſt er
gon Basel kommen / mitt sampt einem zimli-
chen haufgesind/seinem weib vnnid kinderen/
knächt vnnid mägten / vnnid anderen ſo bey jm
waren/Hatt ſich Joann von Brueck genempt/
ſo er zu vor bey ſeiner Secht David Georg ges-

B heißen

*Bryzen
cor fuit fabra*

Historien Dauid Geor-

heissen ward / vñ ist vff den vvv tag Augustus des
selbigen jars / zum burger mit sampt den sinen
angenomnen / ingeschriben vnnd noch bruch der
Statt Basel seynen eyd gethon. Nach dem selbi
gen / hatt er mit der zyc / in der statt ein hauss /
vnnd vor der statt ein schlößly mit sampt ande
ren gütten gütteren erkauft / habē jre kinder ver
heiratet / mit aller frünlichkeit vnd lieblichem
züsprächē vñ anderē dingē / jnen selbs vylfründ
gemacht / die Oberkeyt trüwlich vor augē gehal
ten / vñ in die gemeinschaffe der burgern mit al
len dingēn wie sye gemöcht habē / ingellossen / in
suffia / si haben nichts vnderwâgen gelassen / do
mit sy vermeinten / als gûte vnnd Christenliche
männer sich anzüzeigen. Dañ so läger zu Basel
gewonet / hatt er sich mit sampt den sinen / vor al
ler burgern augē vnd oren / der gſtalt vnderstan
den zu erzeigen / mit haltung vñ volstrectung al
ler briüchen der Religion vñ Gotsdiensten / mit
almüsen gegē den armē / tröſtung der franken /
vnd hilff der dürrſtigen / vnd ander der glichen
wercken / das niemands nichts böses vō jnen ar
gwânen möchte. Mitt solcher geschwindigkēyt
(wie er dañ ein geschider listiger mēsch gewâsen
vnd vff alle wâg gerichtet) hat er lichtlich vyler
gemüter an sich gezogē / vnd verschafft dzer von
vylen / eben für dē vñ ein solchen gehalte ward /
für den vnd wie er hat wôllen gehalten werden /
vnd

gen auf Holand.

vnd auch von den seynen worden ist. Zu solchen
falschem wohn vnd meinung / verhalffen vyl
die grosse richeumb vnd kostliche kleinodter / die
er zum theil mit ihm gebracht / zu theil ihm tägliche
vß dem Niderland geschickt wurde / desßgleichen
der höffisch bracht vnd schein / den er füret in
seiner haushaltung / wölcher / ob er gleich hervor
lich vnd groß / so was er doch der gestalt ange
richtet / daß er in rüw vnd stille zügienge. Den
es hatt ein yeder sin ampt / vnd was alles in ei
ner solchen großer hußhaltung / also vßgetheilt /
daß ein yeder wüßt was er thün solte / vnd ward
niemans gezwungen / ürzt über sin vermögen
oder willen zuchün.

In dem daß sy also bey einander läben / vnd
jre hußhaltung inn gemein verwalten / domitt
je schädliche Säckt dester stiller gehalten / vnd
vertecket wurde. habend sye jnen dry ding / zum
fürderlichsten zubalzen fürgenommen. Erst
lich daß dißen nassen David Georg niemands
anzeigte noch vßspreche. Zum andern das nie
mands sagte / was stands oder wässens / er in sei
nem vatterland gesin were. Doruß ist erwachsen
daß in etlich / für etwan eins hohen geschlechts
vnd stamms geachtet. Andere haben vermeint
er wäre etwann ein richer kauffman / der noch
zü land vnd wasser / durch seine anwalten /
kauffmanschafft tribe / dannenhat er solche gro

B ij se rich-

z dny felig
er offn sin
grumam da
feliss.

Historien David Geor-

se richtumb überkäme / vñ andere sonst anders vermeint. Diewyl niemands nichts eigētlichs/ weder von jm noch den sinen hatt mögen ver- nāmmen. Zu letzt habend sie mit höchstem fleyß verhütet/ daß niemand in der Statt Bas- sel/ ja auch nit in d Eydgnoschafft/ disse jre Leer fürkäme/ oder yemand jrer Säckt anhängig zu machen/ angesucht wurde.

Inn wölchem vns beduncket/ daß diser man eben gethon/ wie die Marder vnd Wyselin die mann sagt / dass sie kein hūner beschedigen/ an denen ohrten do sie jre wonung haben / hiemitt dancken sic jren haufwirten / die sie beherber- gen / oder vylicht geschicht es der vrsachen/ das sie an selbigen ohrten dester sicherer / vnd ha- bend da sye sich verschlieffen mögen / wann sie an anderen ohrten schaden gethon haben. Also hatt er sein Säckt allein in Lüderen Teutschent landen/ vnd anderen ohrten so fehr vonn hin- nen gelägen / mitt briefen / bücheren vnd botte- schafften/ erhalten vnd gemehret. Aber in der Eydgnoschafft hatt er sich nichts vnderfangē/ (so vyl vns wüssen) domitter nitt (wo er sollis- ches gethon) verzeigt werden müchte. Den wie woler bey den vj jaren bey vns gewohnet in gi- ter rūw/ ist doch nitt ein man erfunden/ der sei- ner Säcktē anhängig / oder mit einichem seiner yhrthumb befleckt wäre/ so still hatt er seine sa- chen.

fr. 100. fol. 12v.
m. v. 15. v. 15.
R. 15.

gen aus Holand.

chen konden halten.

Vnd wiewol er sich so fleisig vor der frömbden vrtheil hatt vnderstanden zu verhüten / so hatt er doch seiner eigenen haßgnosēn vrtheil nit mögen entrinnen. Dann etliche vnder seinen verwandten vnd dieneren / habē angefangen von seiner leer vnnd Säcken zu zweyflen. Wölches / als bald er es vernommen / hat er einen vnder denn selbigen (wölchen er alwāg für den fürnempsten gehalten / vnd auß sonderer liebe / so er gegē jm getragē auch sondere frūntschaffe mitt jm gemacht) zu jm berüft / wölchen er / so bald er zu jm kommen / mitt bewegtem gesmüt gefragt / was jm doch zu sin kommen / das er in einer solchen hällen offenbaren sach anfahhe zu zweyflen : Ob er nit wiisse / daß er der recht waar David seye / von Gott gesant / das er in diesen letsten zeyten / das Reich Israels wider auffrichten / vnd den tabernacle Jacobs wider auffbauwen solle / vnd der gelichen mehr / daß lang wäre zu erzellen . Auff solliches / hatt der selbig (wie er dann wol beredt vnd ein dapffer mann ist) gar nichts verhålet / sein gesmüt auffgethon / vnd frey bekent . Daß die auffrichtung des Israelitischen rīchs vnd anders mehr / so die Propheten / von David vnd Christo geweßagt / seye alles durch Jesum Christum volstrecket / vnd daß er keinen anderen

B iß Messiam

Historien Davids Georg-

Messiam oder Christum erkene / er heisse gleych
David / oder sonst wie er wolle / Von sollicher
antwort ist David Georg erzuerbet / vnd jnn
sein dochterman / mit vngenaaden von im gelas-
sen / sampt großer tröwlig / wo er nit von seiner
verhörten meinung abstande.

Als aber etlich auss den verwandtē solliches
gesächen / habē sie gefürchtet / dz die sachē böser
werden möchte / vnd am schwächer angehalten /
daß er noch ein mal / zu einer anderen gespräch /
mit im zūhalten zügelassen wurde. Also seind sie
wider zusammen kōmen vffein anderen tag vñ
bestimpes ort. Da habē sie von der Leer vñ bū-
cheren Davids Georgen / ein langs gespräch ge-
halten. Besonders aber von dē großen büch / dz
er das Wunderbüch genempt hatt / in wölchem
garnach alle artikel seiner verkeertē Leer jnen
vergriffen sind. Wie sie aber lang mit einander
gezanket / ist nichts anders aufgericht worden
den daß er / David Georg / sagt. So er etwz im
selbigen büch geschriben das schwärers vñd hö-
chers verstands / den das es vonn einem yeden
verstanden möchte werden. sollte mans Gott be-
felhen / von dem es har kōmen wäre. Vnd sind
abermals do voneinander gescheidē / das nichts
vsgericht ist / denn daß ein yeder bey seiner Reli-
gion bliben / vnd sollte der schwächer in für ein
dochtermā halten / vñ hinwider der dochtermā
yener

gen auf Holand

yenen für sin schwächer. Es sind woltlich die sa
gen/das der dochterman/so diße leer in zweyfel
gestelt/seye von dem gespräch an/vonder ande
ren gemeinschafft außgeschlossen worden / vnd
habe noch solchem mit den Daniidischen/kein
gemeinschafft mehr gehebt. Man sagt auch wits
ter/das er noch solchē/mit brieffen / auch selbs
eignen reysungē/vyl derē so in anderē landē wo
netē gewarnet/vn jnē die jrt humē Dauid Geor
gen züuerston gaben habe / domit sie sich wider
von der schädlichen Säckt/ so erst sic möchten/
ledigetē / vn zü dē waare Christo Jesu/Gottes
vn Marie der Juncfronwē sun / sich beteekhtē.

Disher abfaal siner dochter vnd dochtermās/
möchte man wol für ein zeichen halten / der än
derung so hernach gefolget ist. Wie wol sonst an
dere ding mehr genolget habē / die nit allein für
wünderzeichē disher änderung geachtet werden mö
chtē/sonders auch seines gegewiirtegētods. Dañ
in dz ein hauß (wie sie dañ zwey in d stat gehapt) Kroßvormy
sonderbare,
fünfz.
hat dz wäiter geschlagē. Zü anderē ist dz huß in si
ne Schihof/dz er Fürstlich herrlich vn lustig ers
bauet/mitsampt kostliche hußrath verbrunen.
Bald darnach/ist ein Täffel in dē hauß dorin er
wohnnet vnfürsächēlich herab gefallē. Man sagt
aber das im nichts beschwärlicher seye gewäsen/
dañ dz ein glaubwirdiger nämhaftter mā vß dē
Niderländ kostien d hat etlichē burgern zü Basel

B iiiij den

Historien David Geor-

den David Georgen / vnd sein gantz hauffges-
find / der gſtalt so heiter beschriben / daß er wol
hat mögen gedenkē / noch seiner scharfffinig-
keyt / es wurde sein ſach mitt der zyt an tag ge-
brachte werden.

Als nun diſes alles verlauffen / iſt ſin frow zu
erſten / vnd bald darnach er ſelbs in Frankhei-
ten gefallen / wölcher erſtlich ſein hufſrow / vñ
nitt lang darnach er auch verscheiden . Alſo iſt
der / ſo ſich ſelbs höher vnd mehr den Christum
gemacht / vñ für vntödtlich dargegeben / gestor-
ben als mann zalt noch der geburt Christi Jesu
vnsers waare Heylands. WD lvj. jor am vvvij
tag Augften / vnd in der Pfarr Kirchē zu ſanc
Lienhart / nach der ſtatt Basel bruch vnd ge-
wonheit / erlich begraben worden / wie dann bil-
lichen züſtunde einem man / der do wäre / wie er
ein ſchein gefüret hatt.

Der leich ſind noch genolget / erſtlich ſeine ſün
vnd döchteren / die ſüns weyber / dochtermän-
ner / ſeine knächt vnd mägt / demnach ein groſſe
zaal burgeren beyderley geschlechts . Alſo hatt
Gott der Allmächtig / nit allein die ſtatt Basel /
ſonders auch / ſein ganze Kirchen / vonn diſem
graſamen übel erlediget / vnd bald darnach
(wie man hören würdt) offenbaren wollen.

Ab ſolchem tod David Georgen / ſeind ſeine
Jünger übel erschrocken / dan ſie gentlich ver-
meint

gen auf Holand.

meinte er wäre nitt stärblich / wiewol sie noch
für vnd für hoffnung-trügen / er wurde inn
dreyen jaren wider auferstan (wie man sagt /
das er zuvor geredt hab) vnd dan erst alles was
er jnen verheissen vnd zugesagt / vollstrecken
vnderstatte. Es ist auch durch solliches ster-
ben / deren meinung nit wenig gesteckt / die hie
vor angefangen / sein Leer / nitt allein argwå-
nig zuhalten / sondes auch zuuerwerffen vnd
widerfächten. deshalb sie strenger an den ande-
ren anhalten / daß sie dise Leer fleysiger beden-
cken / vnd ermäßen wollend / damitt sie alles
dz / so der Leer Christi Jesu des Suns Gottes /
nitt gemäß / mitt jnen auch hinlegen vnd ver-
werffen / wölche vermanung vonn jren etlis-
chen weder angenommen noch verworffen ist /
sonders bis vff ein geschicktere zyt auffgescho-
ben. Andere aber warēd / so die Davidische Leer
noch nitt verständen / deshalb das heimlich
giff noch nitt empfangen hatten.

In solchem ist das geschrey dess veränderten
nammens (wie hie vor gesagt ist) vnd der argwå-
nischen Leer / das noch bis vff dise zyt vnder
jnen heimlich verschlossen was bliben / weiter
aufgebrochen / vnd auch vnder die geleerten
kommen / auch sich von tag zu tag genehret / also
das der mehrere teil anfienge sagen / daß er / so
sich erstlich falstlich Joann von Bruck / vnd
C harnoch

Historien Dauid Geor-

barnoch vom schlōſſly/so er by Basel gekaufft/
Joann vonn Binningen genempt / Dauid
Georg were/ ja der groſſ vnd schädlich verfü-
rer/anfänger/vnd fürneinſt/der aller böſten
Säcke die ye gewäſen/der sich selbs zum Rüniſ
vnd Christo gemacht hatt / mitt groſſer vnd
vnabläßlicher schmach/des waare Christi Jesu.

Durch diſe red vnd gemeine rüſſ / ist ein Eſ-
ſammer Rath der Statt Basel / bewegt/vnd
vß göttlichem eyfer / vnd statlicher fürſichtig-
keyt gedacht / daß in einer ſolchen wichtigeſ ſach
nicht länger zū verziechen wäre. Deſhalb er zū er-
rettung der ehren Gottes vnd ſeines ſuns Jesu
Christi/ein ernſtlichen rathſchlag verfaſſet/vn-
vermeint(wie wÿſen herren zū ſtünd)dz man ſol-
che geschrey vñ gaffenmähre nit bald glaubē ſol-
te/ſonder in einer ſolchen wichtigen handel/mit
gewiſſer kundſchafft vñ angeigungen oder mit
der Dauidiſchen ſelbs eigner bekantnuß / mü-
ſte gehandlet werde. Deſhalb beflicht ein Eſſa-
mer Rath dz vff dē viij tag Mertzes.jm jar noch
der geburt Christi Jesu AD D līx alle ſün vnd
dochtermänner/ Joanns vō Binningen/ auch wz
mänlichs geschlecht vnder dē ganzē haußgesind
darbey/ auch etliche vſſerthalb ſeinē hauß/die
ſeine fründ vnd kundsleüt waren / ſolten vff
daß richthauß/für Rath beſchickt werde. Als ſie
nū erschinē/haemā ſie früntlich angesprochē vñ
erſtlich

ausfryg
146 R 4730

gen aus Holand.

erstlich ermanet. Wie jnen wol wüssen/dass sie vor etlichen jaren vß dē Niderland konnen/vñ fürgewändt / wie seye vonn wägen des heiligen Euangeliūs/aus jre vatterlād vertrieben/ deshalb seye jr ernstlich vnderthānig bitt/ ein Ersammer Rath / wölle sie aus vätterlicher miltigkēyt / in jr burgrecht vnnnd zu burgeren annemmen etc. Wölcher bitt ein Ersammer Rath gelaubt/vermeinend iſt wäre also/ habe deshalb ein barmhertzig mittleyden mit jnen getragen / vnnnd sie gütwillig zu burgeren an/ vnd vffgenommen. Nun aber so verstande ein Ersammer Rath/ habe auch des selbigen gütte erfarnuß/dass sie vmb einer anderen ursach wil len/vnnnd nämlich von wägen der Davidischen Säct/ deren sie sich dann zumal anhängig gemacht/vnnnd noch vff den hüttigen tag domitte behafft seyen/allhiehat gon Basel verfügt haben/auch die selbigen biß har so still vnnnd verborgen gehalten/dass sie noch dē außeren scheint keiner Säct verdacht/sonder als liebhaber vñ nachfolger der waaren Religion Jesu Christi gehalten seyen worden. Deshalb wölle ein Ersammer Rath hierüber jre antwort hören vnnnd vernemmen. Nämlich ob jres vatters / schwägers vnnnd herren/rechter namm wäre Joann von Bruck/ wie er den selbige erstlich als er hār kummen einem Ersammen Rath angeben/den

C ii dass

Historien Daſt Geor/

dass er sich hernoch Joann von Binningen ges-
nampt/könde nitt hin waarer vnd alter naſſ-
sein/dieweil er im den selbige/erſt nüwlich selbs
geschöpſſet hatte.

Zum anderen ob er auch ye/heimlich oder of-
fentlich geleert/vnd was er geleert hatte/mie-
ſamt frünlicher ermanig/dass sie in ſolchem
einem Ersamen Rath nichts wolten verschwei-
gen/ſonders die warheit anzeigen vnd beken-
nen/ſo wurden ſie gnädig Herren haben/die
vätterlichen mit jnen handlen wurden. Auff
ſolliches fürhaltē eines Ersammen Raths/hab-
ben jren etlich geantwort. Dass ſie gesagt/als
ſie harkommē/ſie ſeyen vō wägen der warheit/
auß ſrem vatterland vertryben/vnd hichar-
kommen/dass ſie inn der waaren Religion frey-
vnd vngchindert leben mögen/deni ſeye alſo/
das man aber jnen fürwirſſt/ſie haben ein eige-
ne Säcke vnd Religion/dass ſeye nitt/verhof-
fen/bitten auch vnd begären/ein Ersammer
Rath wölle an ſolcher jrer gegebne antwort ein
gnädigs vernügen haben/ſo aber mein gnä-
digherren etwas weiters vnd anders von inen
begärten/mögē ſie jnē wyter/maaß/regel vnd
ordnung fürſchriben/ſo dem wort Gottes ge-
maß/ſo wöllēd ſie ſich alle zyt als die gehorsam-
men erzeigen. Des nammens halb/wüs-
ſen ſie kein anderen/denn jr vatter gehept/
den.

gen ausz Holand.

den wie er sich hie öffentlich genent / wölchen er
von seinē vatterland / da er gebore / empfangen
het. Desgleichē ob er ye heimlich oder öffentlich
gelert / wäre inē auch nit wüssen. Den allein das
er etwā doheim vnder den seinēn etwas gesagt /
mehr ermanender weyß den leerender. Dass sel
big aber wäre nichts anders gesin / dē was man
alhie zu Basel auff den offnen Cantzlen leeret /
Dann er sey gar offt vnd vyl ermanet / fleißig
zu den gemeinen predigen sich zu fürderen / vñ
dass sie ein erbars / frombs / vnd vnsträfflich
leben füren wöltē.

Als nun ein Ersammer Rath jr antwort ge
hört / hatt er sie ein wenig heyßen abtreten / vñ
dem nach ye einen nach dem anderen wider his
nein berüfft / vnd abermals mit ernst zu bekant
nuss der warheit ermahnet. Da aber ein Ersam
mer Rath gesächen dass sie aufs jrer meinung be
harreten / vnd das er mit solcher väterlicher
manung / nichts mocht schaffen / hatt man sie
all (deren eylf waren) in die thürn vnd gefäng
nissen heissen füren / vnd da verwahren / bis
dass man die sach weiters berathschlagete. Mitt
ler wyl vñ ebē der zyt hat sich ein Ersamer Rath
hin vnd wider beworben vñ erfarnuß vnd an
zeigungen / mitt wölchen man verhofft / sie zu
der bekantnuss der warheit mögē bringen. Und
diewyl die geschriften in solchen sachen / nit ein

C iii Klein

1170

Historien David Geor-

Klein ansächen billichen haben sollen. Hatt ein
Ersammer Rath etliche burger/die zu solchen
dingen geschickt / mitt etlichen schribern verord
net/ vnd denn selben beuholen/ daß sie auff ein
zyc vnnid stund/ noch gegebnem befälch inn jre
heüßer (denn ob sie gleich wol vyl bey einander
waren im schlößly Binningen/do der Alt jñen
gewonet/ so hat doch nichst dest er minder ein ye
der sein sonder behausung) vngewarnt gon sol
ten/ vnnid alle bücher vnnid geschrifft flissig er
suchen / vnnid was sie befunden daß disen han
del belangen möchte/ behändige/ vnd verschaf
fen/ daß sie vff daß Richthauß getragen wur
den/ daß haben dise gethon / vnd ein namhaft
tige zaal der briefen vnnid bücheren gefunden
vnnid zusammen gebrachte mit sampt einer ges
malten Contrafactur siner bildnuß/eigentlich
vßgetruckt / vnnid die er im selbs bey sinem läs
ben hatt machen lassen.

Dise gschrifften vnnid bücher hat ein Ersam
mer Rath/ etlichen Theologis vnnid Jurispe
ritis jrer Univeritet überantwortet / mitt be
velch/ daß sie auf denen außläsen wolten/ was
die Religion berürte / die selbigen besichtigen/
vnd was sie dorinn befunden/ daß der heiligen/
waaren/ Christenlichē Religion zuwider / oder
sonsten argwānig sein möchte / verzeichneten/
vnnid einem Ersammen Rath überantworten
wolten

gen ausz Holand.

wolten. Das nun die obgedachten herin / mit allem fleyß vnnd ernst gethon / vnnd was sie gefunden einem Ersammen Rath zu handen gesetzt.

Da nun ein Ersammer Rath diser dingē vnderrichtet / ist man weyters in disem handel für gefahren / vnnd nach branch vnnd gewonheydt der statt Basel / habē die Sibben herien / so man die Sibner nennet / deren ampt ist / inn blütsachen mit den gefangnen zu handlen / zu jnen geschickt / die ein satte antwort vnnd bekantnus / von jnen erforschen vnd bringen solten. Als mā sie nun mit alle ernst befragt / haben jren d mehr theit eben die antwort gebē / wie sie vorhin vor dem Ersamen Rath auch gehō. Doch so waren etliche / die inn jrer antwort / als etwas zweyfel haftig schwanken. Als man das vermerckt / hat man weiter an sie gesetz / vnd sie widerumb mit ernstlicher vermanung befragt / vmb obge nante artikel.

Do haben jr etlich angefangen zubekennen / daß der Joann von Bruck / oder vonn Binnigen / seye der David Georg gewesen / vonn wöchtes wägen / so vyl vnd schwäre vntuw vnd empörungen sich im Niderland erhept haben / aber vonn der Leer / vnd von den artiklen dieser Säckt / die man jnen für gehalten vnd do zum befrage / wüssens sie nichts / habens auch

C iij nie

Historien David Georg

me von im / jrem vatter gehört / nach in seinen
bücheren geläsen / vnd wargenommen / oder
so sie es geläsen / habē sie es nit verstanden / sonst
(sagē sie) d̄z sie dise Leer / wie sie jnē in disen arti-
cken fürgehalten / als schädlich / verdamlich /
vnd die v̄ der hellen / vnd nitt v̄ dem him-
mel kommen wäre / verdampten / verflüchten /
vnd ganz vnd gar als Räzerisch verwurffen.

Ob sie aber sonst in anderen dingē etwan ge-
irret / oder noch ihrren möchten / bâten sie daß
mann jnen verzeihen wolte / dañ sie bereidt / wo
sie irretten daß selbig zü verbesseren / wann sie
bessers vnderrichtet wurden.

Under disen aber was einer / dē David Georg
insunderheit lieb gehept / der bekant frey of-
fentlich das er etwan mit diser Säckt behaffet
gewåsen / aber als bald er disen jrthumb / v̄ der
genoden Gottes / erkent / hab er sie vor langest
verdampt / wie er sie auch noch heüt by tag ver-
damme / vnd von hertzen als ein schädliche v̄
vergiffce Leer verflüche. Es waren auch etliche
vnder jnen / die David Georgen allein zü Basel
gekent / die behielten hoch / daß sie solche ding
von im nie gehört hettē / die selbige verwurffen
vnd verdampten die artickel / so jnen fürgehal-
ten / auch als Gottlosig vnd Gotslesterig wi-
der Christum Jesum.

Solches alles haben die Siben herrn / einem
Ersammen

gen auf Holand.

Ersammen Rath ordenlich / vnd wie es ergangē / angezeigt. Als nun ein Ersässer Rath gehörte / daß etliche vnder jnen / die vmb verzeichnung betten / wo sie geihret / vnd bessers berichts begerten / hatt er etlich aus den Predicanten vñ die Theologos zu jnen inn die gefängnuß geordnet / die eines yedes glauben sich fleißig erkundigen / vñnd ob sie etwas irthums hinder einischem befunden / den solten sie mitt vnderrichtung inn der reinen vñnd waarhaftesten Leer / an jnen allen züuerbesserent / vndernemmen / Das die selbigen zethün gütwillig angenostien / zu den gefangnen kommen / vñnd in gegenwirstigeyt zweyer herren / von einem Ersammen Rath darzu verordnet / mitt jnen fleißig vñnd ernstlich / doch mitt aller Christenlichen senscī mütigeyt / vom glauben vnd der Religion gehandlet vñnd sie befraget / aber nichts anders befunden / dann wie hieuor die Sibner herren auch befunden habē. Tafflich das sie dise Leer / vñnd die Artickel / so man inn David Georgent geschriffen befunden / jnen fürgehalten / gleich als widerwärtig vnd ganz weyt von der reinen Religion Jesu Christi verdampten / vñnd die Leer / so zu Basel fürgeben vñnd gehalten / mit sampt den Artickelē des heilgen allgemeine Christenlichen glaubens / die nāmmend sie an / vnd bekantens von ganzem vnd auffrechte hertē.

D Gleicher

Historien David. Geor.

Gleicher gestalt/hatt es auch einem Ersam-
men Rath gefallen/das mit den weyberen sol-
te gehandelt werden. Dann dieweil man be-
sorgedt/das sie auch mitt etwas jrhumbs bes-
haffet sein möchten/hat ein Ersammer Rath/
aus vächterlicher miltigkeyt vnd fürsorg gegen
yederman gewolt/dass ynen auch zü hilffkum-
men wurde. Also sind die herren Predicanten vñ
Theologi/mitt sampt den verordneten herren
von einem Ersammen Rath/zü jnen kommen
sie vñ disen handel befragt/aber nichts anders
befunden/dan wie bey den Mannen. Täglich
das sie sich hoch bezeugten/solcher dingē/wie j-
nen fürgehalten/nie nichts/weder von jm Das-
vid Georgē/noch vñ andern gehört. Sye hetten
auch vñnd wüsten keinen anderen glauben den
den sie zü Basel vonn der offnen Cantzel gehört
vnd gelernet/bey solchem wolte sie bleyben in al-
ler einfaltigkeyt. Dis ist jr bekantnus gesün/
mit weinenden augē vnd angehängter bit/für
sich selbs/jre männer vnd brüder/die sie vnse-
ren gnädigen herrn mitt aller vnderthänigkeyt
in gnaden befällhen thåten.

Inn solchem gieng in der Statt ein geschrey
aus. Wie dass sie jren vatter vñnd herren Joān
N von Bruck/oder David Georgē/nit vergrabē/
sond ein Kalb/od ein geyßbock/odersunst etwz
anders für sein leib/in die Baar gelegt/vñ ver-
graben

gen auss Holand.

graben hätten / seinen Körper aber hecken sie
Balsamiert / vnd inn jrer behausung heim-
lich behalten / vnd daß sie den selbigen mit son-
derer ehr erbietung / als ein Gott verehretten.
Dß sich aber hernach / nitt waar sein / mitt offe-
ner that erfunden hatt / wie man bald hernach
hören würt.

Als sich nun solche ding / wie angezeigt / ver-
loffen / hatt mancklichs verwundert / wie es zu
letzt ein außtrag nāmmen wolte / vnd was man
rechtlichen darob handlen / dañ die ganze stats-
sache daruff / was man mit recht darüber erken-
nen wolte.

Als nun ein Ersammer Rath solches vermer-
cket / hat er gedacht die sachen zūfürderen. Und
domitt man aber nitt achtet / das er etwas unbe-
dacht hädelt dañ er sich ye geflissen / alle schmach
vnd nachred der menschen zūuerhütten / so vyl
imm yemer müglich. Diewyl dañ zū Basel / ein
mārkliche zaal geleerter vnd Gottsälicher mān-
ner / die nit zūerachten / hatt er die Artickel der
Davidischen Leer / wie sic durch ettliche darzū
verordnete / auss seinen bücheren gezogen / als
hieuor gemeldet / der Hochenschüll vnd Predis-
canten zū besichtigen / vnd jr vrtheil darüber
zūfellen / durch die verordneten Deputaten vñ
schülherren / überantwortet. Also ist durch den
herre Rector / die ganz Hocheschüll / mitt sampt
D ij allen

Historien Dauid Geor/

allen herren Predicanten / inn das Collegium
berüfft / zusammen kommen / vff den sechsvnd-
zwenzigsten tag Aprilis / da seind die Artickel
verläsen / vnd eines yeden meinung vnd vr-
theil / darüber erforderet vnd vernommen wor-
den. Als nun dise Artickel alle gehört vnd er-
wägen / ist mitt einhäliger stimm vnd mund /
von allen erkent / vnd beschlossen. Das dise Ar-
tikel / wie sie yetzt verhört / dem Heiligen Chri-
stenlichen glauben / vnd aller heiligen geschrifft
züwyder / ganz verderblich vnd schädlich / vñ
verletzlich an der hochē Mayestet Gottes / vnd
seines suns Jesu Christi / vnd deshalb inn kei-
nem Christenlichen Gemeinen nutz züdulden /
oder zü lyden / sonders als Gotzlesterlich aufzü-
rütten vnd zü verdammen.

Als nun ein Ersamer Rath einen solliche bes-
richt empfangen / hatt er jme fürgenommen er-
stlich mitt den gefangnen / vnd darnoch mitt
dem verfurer selbs zühandlen. Vnd diewyler
dann inn sollichem sich alles fleisses vnd ernstes
gebracht / vnd hierob vernommen / das die ge-
fangnen / zum theil nichts öffentlichs beteñen
wöllen / sunder sagten / daß jnen die Dauidisch
Leer ganz unbekant wäre / zum theil aber / son-
derlich die yhenigen so die selben zülernen vnd
deren volg zegäben angefangen / sich bekehrt /
vnd wider auff den rechten weg kommen / doch
so ver-

gen ausz Holand.

so verdampten sie alle mitteinander / die Dau-
dische Säct vnd Rägerezey. Hatt ein Ersam-
mer Rath / sy alle / doch mit volgenden condi-
tionen vnd ingebundnen gedingen / aus der ge-
fängnus / vnd wider heim zu haß kommen
zulassen erthendt. Erstlich daß sie keine guther
mehr / vor der statt Basel kauffen. Zum anderen
ob yemands von Niderländischen / sie seyen jre
verwandten oder nitt / sie heimsüchen wurden /
vnd zu jnen kummen / daß sie die selbigen jnt
jre heüser weder auffnehmen noch beherbergē /
sonders sie inn ein offen würdeshauß wysen vñ
leitten. Item daß sie alle Davidische bücher / sie
seyend getruckt oder geschriften / nit hinder jnen
behalten / sonders so bald sie anheimisch / die selb
gen auß daß Rath haß verschaffen / auch kein
Niderländischen truck noch bücher in glaubens
sachen / hinder jnē bleibē lassen noch haben. Irē
das sie nichts / der rechten waaren Euangeli-
schen leer zu wider schreibē / oder außgon lassen.
Das sie jre jugend / die noch vnerzogen / allhie
zu Basel inn die schülen / oder sonst zu Gotsges-
lerten lüten / allhie zur leere thün vnd gan las-
sen. Item daß sy keinen heyradt / mit jren Kinde-
ren vnder einander / oder auch nitt mitt dem ye-
rigem jrem Niderländischen gefinde verma-
chen. Item das sie hinfür kein Niderländisch ge-
find mehr / sonders allein das yhenig / dz hielan

D ij dig

Historien David Georg-

Sig sie/annemmen. Und ob es sich begâbe / daß wolgemelte vnser gnâdig herrn (des sie auch wol füg haben) einiche geltstraaff jnen vfflegen / dz sie die selbige / als gehorsame burger bezalē vnd erlege. Zü letst / dz sie / mit sampt jre Wyberē vñ ganzem haussgesind vff ein bestimpten tag / jn der Obersten Pfarrkirchen / dem Münster / erscheinen / vnd vor einer Christenlichē gemeind / disen jhrtumb öffentlich bekennen vnd verâchen / daß die Davidische Leer / verfürisch / abscheüchlich / vnnnd kâgerisch seye / auch die selbige widerrüffen vnnnd widersprâchen / vmb verzeichung bitten / vnd sich mit einer Christenlichen gemein versünen / vnnnd sich hinfürter / der puren reinen / waare / Euangelischen Leer / wie die von vnnnd ab den Cantzlen zü Basel geleert vnnnd geprediget wirdt / halten / auch Kein gemeinschafft / mit allen anhängerē diser Säcke haben sollen. Auff solches als sy gelopt vnnnd geschworen haben das sie disem allem / stat thün vnd nachkommen wöllen / seind sie der gefäncknuß erlassen / vnd widerumb in jre heüser Kommen / sampt vnderthângster vñ höchster dâck sagung / befundner vnnnd empfangner gnaden.

Hernoch über zwey tag / als naßlich vff den viij tag Meyens / hatt man inn dem hof / (das ist an dem ohrt doman pflâgt das blütgericht zu halten) über David Georgen begrabne Körper / auch

gen aus Holand.

anck seine in recht gesteltē bücher/vnnd anders
das zü im gehört/das blüt gericht besetzet. Als
nun die Richter gesessen/hat d Kläger so die Ma
lefizischen händel in nammen vnnd an stat der
hochen vnnd oberen herlichkeyt/noch brauch
der Stat Basel/pflegt zübelagē/durch seinen
erlaupten fürsprächen/den Richterē lassen für
tragen. Wie das David Georg vergangner ja
ren/vnder dem schein des Euangeliumbs/gon
Basel kommen/sich dar geben/als ob er der waas
ren gesunden Leer anhängig/vnnd derenhalb
vertribē/so er doch von wegen der schädlichen/
aufrürischen Säckt vnd Leer der Davidischen/
auf dem Liderland flüchtig was/von deren we
gen nit allein ein große mānge wybs vnd mans
Personē/sonders auch sein eigne müter vom le
ben zum todt gerichtet. Zü dem hätte er die zyt/
diewyl er hie gewonet/ein schein gefürt/ als ob
er der waaren Religion anhängig/vnnd vnder
solchem schein/sein Säckt (darumb sie auch die
Davidische Säckt genempt würdt) mitt bü
cheren so er in Truck aufgon lassen/wie sie daß
do zügegen stünden/erhalten vnd gesterckt. Er
hette auch seinen nammen verleugnet vnd ver
ändert/denn als er hiehar kommē/hette er sich
Joann von Bruck genempt/do er zü vor mit/
seinem rechten nammen David Georg/genant
wäre worden. Begerte auß sollichs/das die Ar
tikel

ff wird gr
richt vñr if
grafe mi.

für auf/so
für jene mātt
vom lab an jn
lief gmeißt

Historien Davids Geor-

eickel/dorinnen sein verkeerte Leer der mehre
theil begriffen/wie sie dann hieuor/auf seinen
bücheren gezogen/vnnd durch ein gantze Uni-
versitet verworffen vnnnd verdampft wären wor-
den/verlăsen würde. Als nun die selbigen verlă-
sen/begärt der Kläger weiters/mitt recht zuer-
kennen/wie diese Leer vonn Rechts wegen solle
gehalten vnnnd geachtet werden/vnnnd was do-
russi vñ dorüber zügeschâchē recht seye. Daruff
ist durch die richter erkēt worden/dz diese Leer/die
wyl sie Gottloß/schädlich vnnnd verletzlich der
Göttlichen Dayestet seye/mehr dann Erzkä-
gerisch solle gehalten werden/vnnnd die bücher/
dorin sie befundē/so vyl derē vorhanden/vnd
wo sie seind zü bekommen/durch den Nachrich-
ter verbrendt werden sollen.

Contrafaktur
Nach solcher vrtheil/hatt der Kläger weiters
begärt. Wie es mitt der biltnuß seiner Contra-
factur/die inn seinem hauß befunden/vnnnd er
im selbs bey seinem leben hatt lassen machen/
desgleichen mit seinem Cörper/so noch inn der
Pfarrkirchen zü Sant Lienhart begraben/by
anderē Christgleubige leibē/gehaltē solle werden
dieweyl nit billich das eines solchen verführers/
vnnnd der ganzen heiligen Religion zerstöhrers
leib/an dem ohrt solte ligen/do allein deren Cör-
per/die inn waarer Christenlichen glaubens
bekantnuß gestorben/rüwen sollen.

Vff

gen auss Holand.

Off sollichs ist weiters durch die Richter erkant. Dieweil David Georg diser verderblichen Säckten/ anfänger vnd anhänger/ dessgleichen ein verletzer / der Göttlichen Mayestet gewassen/ darumb er nit wert / das er näben anderen Christgleubigen aberstorbnen Corpren rüwen solle. Das denn seine gebein vnnd Corpel so vyl dessen noch verhanden/ vß der erden erhept/ heraus getragen/ dem Nachrichter/ sampt seiner Leer/ bücheren vnnd Contrafetung überantwort werden. Der solle sie fürē für Steinenthor vff die gewonliche Richtstatt / vnnd mit dem feiuer verbrennen / gleich wie noch vermög der Keyserlichen Rechten geschähen / als wann er David Georg noch bey leben gewesen wäre.

Auff solliche vrtheil / ließe der Kläger / durch seinen fürsprächen weyter fragen / was weiters recht wäre. Da ward erkant / diewyl ietz erkent / wie es mit des Ertkäters David Georgē Leer/ leib oder gebein/ vnnd seiner Contrafetung sollte gehalten werden / So sollte dieses Ertkäters güt/ wo dʒ wäre in de Römischen Königrich/ vnnd vsserthalb / dem Richter heimgefallen sein.

Vnnd noch dem dise vrtheil alle beschlossen wie recht vnd gewohnet ist/ nach der Statt Basel brauch/ fragt der Kläger durch seinen fürsprächen ob sich iütz fürer zethünd gebürte / domit
E sollichs

Historien David George

solltichs auch geschâhe wie recht wâre. Daruff
ward erkent/das alles vorgeschriften / wäre ge-
schâhen/noch der Statt Basel/ vnnnd dieses ge-
richts herkommen. Vnnd wäre es sach das
sich yemands wider einiche ergangne vrtheil
satzte/mitt worten oder wârcken darwider thå-
te/der selbig solte zû glicher büß ston/vnnd ver-
fallen sein/als der verurtheilt. Solliches hatt
der Blüeuoge mitt öffentlichem rüff beschloß-
sen wie recht ist.

*Also ist David Georg/vnnd sein gedechtnuß
mitt recht/ganz vnd gar verdampt vnnd auf
gereütet.*

Noch folchem seind die Bücher jm Kasten / da
runder eins das Wunderbüch genant / so er sel-
ber gedicht / mitt eigner hand beschrieben / vnd
in truct geben / auch hin vnd wider gesandt als
das fürnemist gewesen / sampt der Contrafe-
tung / vnd seinem zestund erhepten vnd vß-
gegrabnen Körper / durch den Nachrichter vß
die gewonliche Richtstatt gefürt / vnd auf dem
haussen holz / so dorzu bereittet / gesetzt wordē /
vnd ist der Todtenbaum von dem Nachrichter
von einander gethan / vnd der Tode Körper
an die oberen seitten des baums / also geleynet /
dass inn yederman / so inn vormalis in seinem le-
ben gesächen / hatt erkennen mögen / dann
er noch zimlich gang vnd vnuerwåsen / besona-
ders

gen ausz Holand.

dens der bart / der noch gäl / da bey er gütch zu erkennen gewesen / sunst hatt er ein schwartz sammete schlappen vff / mit rotem vnderfuteret / vnd vff der selben ein Kräntzin von Rossmarin gemacht / vnder seinem haupt lag ein schönes Küssse / vnd was sein leib mitt einem Schamilottin rock vnnnd einer reinen vnnnd schönen leynewat bedeckt / wie nach jres lands art / die todten Aldels personen / der erden beuolken werden / vnnnd die seinen inn begraben haben.

Also ist David Georg / mitt seinen Gottlosen geschriften / verbrendt wordē. Der sich selbs zum Rüning vnnnd Christo gemacht hatt / vnge fahr drithalb jar nach dem er gestorben ist.

Zu sölchem schauwspil ist ein große schaar der mensche beyderley geschlächts zügelauffen / das man kaum vermeint hätte daß soul volck's inn der statt sein solt / Den es was ein wunder / vnd yedermā neuw / daß mā ein solchē mensche / der inn so großer wirdigeyt / bey jnen geläbt vnnd vergraben wäre worden / wider aufzgraben / vñ mitt offnem gericht vnder dem himmel / als ein Gotslesterer vnd Christi seines Suns / verdammen vnd verbrennen solte. Es ist David Georg eines großen verstands / wie wolle er eines schlechten harckommens / dann (wie man sagt) ist sein vatter ein spylmā / vñ er erstlich ein glasmaler gewesen / das nieman leügnē kan / aber / wie der

Eij weytbes-

Historien David Geor-

weytberümpft Historicus vō Catilina schreibt/
eines bösen verkehrten gemüts/wölches sich of-
fentlich/auß seinen geschrifften vnnd bücheren
erzeigt/die er in Niderländischer sprach geschri-
ben (dann er der Latinischen vnnd aller ande-
ren spraachē/außgenommen seiner mütter sprach/
gantz vnwüssend gewäsen ist) wer die selbige ver-
sthat/mag sie läsen/vnnd besichtigen. Aber al-
so ghadt es gern dē hochuerständigē gemüterē/
wo man sich nit mit der forcht Gottes/als mit
einem zaum hinderhalter/das sie inn große yr-
thumb fallend/wie wir sächten/das schier allen
anfängerē/vnnd vrhaberen der Säckten ex-
gangen ist. Deshalb ist der rhat des heiligen
Pauli nit zü verachten/da er vns waren. Das
wir nit auffgeblasens gemüts seyen/sonders
fürchten Gott/damitt wir nit mit dem vatter
aller hoffart Lucifer/vonn himmel gestürzt
werden.

NJetzt ist es zeyt/dass wir dass letste theil dieser
handlung so sich inn der Kirchen mitt den Da-
uidischen verlauffen hatt/an die hand näh-
men.

Als nun die zeyt kummen/dass die verdach-
ten Davidici/dise Säcke solten verreden vnnd
sich deren entschlachen/vnd hinwiderumb den
rechten waaren glauben vnnd Leer Jesu Chris-
ti bekennen/ist snen Zinstag/der Sechste tag

Brachē

gen auf Holand.

Brachmonats bestimpt worden / vnd das nitt
on vrsach / dann der Zinstag inn der Kirchen
zü Basel / zum gemeinen gebätt vnd Predig
hörung geordnet ist / da gemeinlich vyl volck's
zusammen kumpt. Zu dem waren eben auff die
selbige zeyt / alle Pfarrern vnd Predicantē von
der landschafft der Statt Basel / bey einander
inn einem Synodo versamlett gewesen / vnd
von den Kirchē geschäfftē gehandelt. Deshalb
es also angesächē / domit ein solcher herrlicher vñ
Göttlicher handel / vyl zügen hette. Als nun der
selbig tag kommen / haben die Predicanten am
Suntag daruor in allen Pfarren der Statt Ba
sel disen handel / vnd was bis zinstag geschähē
solt / an den Canglen verkündet.

Deshalb sich auff den selbigen tag / am mor
gen fast frū / von allen ohrten der ganzen statt /
vyl volck's inn der Kirchen versamlet hatt / al
so daß sie in einer solchen großen Kirchen Raum
weyte gehapt. Da seind auch bey güter zeyt er
schinen die verdachten Davidischen / beyde
mann vnd weyb / alle / auffgenommen eine die
von wegen schwachheyt jres leibs / vnd daß
sie alle stund der geburt warten was / nit do seyn
kond / also daß iren bis inn die dreyssig zusam
men kamēd. Da hat der oberst Pfarrher der sel
bigen Kirchen / ein herrliche Predig gethon / von
dem güten hirten. Vnd als er die Predig mitt
E ij sampt

Historien David Geor

samt dem gebätt volendet/ hat man den cyvv
Psalmen gesungen/ Under solche ist der Pfarrher
für den disch/ da man des herren Nachtmahl von
reicher/ gestanden/ vnd bey jñ einer von dens
fürnemsten der verordneten Bannherrn von
einem Ersammen Rath/ ein ernsthafftiger ver
ständiger mann/ als ein zeug vnd verwalter/
deren dingen so do gehandlet wurden. Da hatt
der Pfarrher/ die Davidischen/ einen noch den
anderen mit seinem nammen berüse/ vnd het
ßen hinzü gon/ domitt er sache das nieman vß
bliben wäre. Und als er sach/ daß sie all zuges
gen/ on allein die frauw/ vonn deren wir hieuor
gesagt/ fahet er an mitt lauter stimm/ domit in
yederman hören möchte/ vnd spricht. Dieweil
alles daß/ so man handlen wyl/ vom gebät/ an
gefänge werden solle/ domit auf Gottes hilff/
alle ding recht vnd ordenlich volbracht werden/
so ist vyl billicher/ daß diser ernsthafftiger vnd
schwärer handel/ mit ernsthaffrigem gebätt vñ
rüssen zu Gott dem himmelischen vatter anges
fängt werde/ vnd mit glauben im vertriuwt/
daß er bey vns sein/ wie er verheissen/ vnd vñ
ser gebät erhören werde/ besonders dieweyl wir
hie/ imm nammen seines geliebten Sons Jesu
Christi/ versamlet seind. Als nun yederman das
heilig Vatter vñser gesprochen/ vnd sein bätt
volbracht, Hatt er angefangen ein ermanung
zuthün

gen ausz Holand.

zuthün/von dem ampt der Kirchen/vnnd der Weltlichen Oberkeyt/auff diese meinung. Dem nach Gott die waare Religion/vnnd gesunde leer der warheyt gegaben / on wölche kein gerechtigkeyt/noch waares leben beston mag/hat er die ausspreitung vnnd verwairung der selbigen/den Leereren vnnd Hirten befolhen. Darumb erfordert Paulus solche Leerer vnd Bischoff/die do kōndē die widersprecher der waars heyt/hindersich treyben vnnd überwinden. Sonempe Esaias die Weltliche Oberkeyt der Kirchen Gottes/Lutrios/das ist Erneerer/nic darum das sie die selbige allein neerendt vnnd vffbringen/sonders das sie de bösen weerēd/vn die heilge/reine Religion schützen vnnd schirmend. Darumb sollend sie bede güt acht haben/ daß sie inn jrem ampte inn keinem theil / sūmig erfunden werden/zü der zeyt / so der haushauer/rechenschafft seynet haushaltung geben müß. Dann der Kirchen Gottes gar vyl vnnd mancherley begegnet/dem man helffen/vnnd heilen/ auch künftigs abwendē müß. Deshalb seye yetzt ein solche mānge zusammen kummen daß sie sahe etn sonder exemplē der Kirchen zucht.

Dann hie standen etliche mann vnnd vrouwen/die mit etlichen yrthumen vnnd Gottsloser Leerern/verschreit vnd verlumbdet seyen/darumb

Historien David Geor,

darumb diser handel vnd Action / aus erkant-
nuß eines Ersammen Raths der Statt Basel/
angesächen/denen es gefallen/noch langer vnd
fleyßiger inquisition vnd erfaahzung/auch yrer
selbs eignen bekantnuß/dieweil sie gütche hoff-
nung noch nitt von jnen abgewendt/dass sie der
ganzen Kirchen / mitt iher offnen bezeügnuß
vnnd bekantnuß/gnüg thün sollend/ desßhalb
wolte er sie gebättē haben / sampt vnd sunders/
dass sie fleyßig vnnd mit andechtigem gemüth/
acht haben wolten/was hie gehandelt wurde.

Als er nun disß aufgeredt/hat er den iſthum
vnnd Gottloſe / von dem man handlen wurde
angezeigt/mitt erkläitung daß er von denn Wi-
derüfferen sein vrsprung / vnnd durch Das-
vid Georgen/ inn dem Ulderland angefängt/
vnd gefürt wordē. Nach solchē wurdend etliche
Artikel angezeigt/die zū theil aus seinē getruck-
ten/zum theil aus den geschribnen bücheren ge-
nommen worden. Vnnd seind namlich dise.

Artikel 1 Das alle Leer / so biß hār vonn Gott durch
Mosem/durch die Propheten / ja durch Christum Jesum/seine heiligen Apostel vnd Jüng-
eren selbs/gegeben/wāre mangelbar/vnuolls
kummen vnnd vnnütz/die waare vnd vollkom-
ne fāligkeyt zuerlangen / vnd allein darumb
gegāben/dass die menschen / gleich als Kinder/
vnnd Jüngling inn der zucht beschlossen / biß
auf.

geit auf Holand.

auff diese zyt / inn der erbarkeyt / erhalten wuſt
den. Aber sein Dauid Georgen leer / die scye vols
kommen / vnd trefſtig / alle menschen / die sie
annemmen ſelig zu machen.

- 2 Item sagt er / das er der waar Christus vnd
Messias seye der liebe sun des vatters / inn dem
er ein wolgefallen habe / geboren nitt auß dem
fleisch / sonder auß dem heiligen Geift / vnd dem
Geift Christi Jesu / wölcher Geift Christi / als er
nach dem fleisch zu nichten worden / seye vonn
dem vatter an cynem ohr / das allen heiligen
vnwüssend gewäſen / biß auff diese zyt / behalte /
vnd yetzt Dauid Georgen / ganz vnd gar ge
geben / vnd seiner seelen eingegossen .
- 3 Darumb seye er / der daß hauß Dauids / vnd
die waare kinder Leut (nämlich die so sein Leer
annemmen / vnd jme nachuolgend) mit sampt
dem waaren Tabernackel Gottes / in dem geift /
wider auſfrichtten werde / nitt mitt dem Crütz
vnd leyden / wie ihāner Christus gethon / son-
ders inn yrhel ſenſtimüttigeyt vnd mitt der
liebe vnd gnad des Geiftes Christi / der im vom
vatter geben ſeyc .
- 4 Das er gewalt hab / ſelig zu machen oder zu
verdammien / die ſund zuuerzeichen oder zu be-
halten / darumb ſeyle er / der die ganze wält an
dem jüngſten tag richten werde .
- 5 Christus Jesus ſeyle darumb vom vatter ges
ſ fande

Historien David Geor/

sandt/vnd inn das fleisch kummen/das er mitte
seiner Leer/vnnd Ceremonien der heiligen Sa
cramenten/die menschen gleich als kinder vnd
kleine/die der volkommen Leer noch nitt fähig
inn der zucht erhielte/bis David Georg käme/
der die volkommne vnnd krefftige Leer an tag
bringen würde / die die menschen volkommen
machte / vnnd mitt aller erkantnuß Gottes/
vnnd seines Suns David Georgen erfüllen
würde.

6 Dieses sollte aber nitt menschlicher weyß/ vnd
grober art geschähen/wie vor zeyten durch Christum
Jesum / sonders durch den Geist / vnnd
verborgenlicher gestalt/die niemād verstan kön
de/denn die so an David Georgen glaubten/vn
seinem beuelch nach volgeten.

7 Sölliches zübewären/mißbrauchter etliche
örther vnnd zeugnuß der geschrifft (wie auch
gar nach in allen seinen sachen) gleich als ob
Christus vnn d seine Apostel/ nitt auff sich vnd
alle zeyt der Kirchen/sonders auff die zükunft
David Georgen / mitt denen geschrifften die er
anzeücht/gedeütet hetten.

Darumb arguiert er vnd schleüsselt also/ wan
Christi vnd seiner Apostel Leer / die waare vnd
volkommne Leer gewäsen/so hette auch die Kir
chen/so sie mitt iher Leer erweckt vnn erbau
wen haben / sollen beliben / vnd nitt wider zer
brochen

gen ausz Holand.

brochē wordt. Dañ wiß die ware Kirchē / vermoß
gen auch (wie Christus Jesus selbs sagt) die Poß
ten der Hellen nichts. Nun ist es aber am tag /
das der Endtchrist der Apostel leer vnd bauw /
von grund auff außgereütet hatt / wie sich das
selbig (spricht er) im Bapsthumb heiter erzeigt.
Darauf er vermeint heiter zu schliessen / dz der
Apostel leer vnd bauw / vergabens vñ vnuol-
komen gewesen sey / vnd das die leer vnd der
bauw volkommen seye / die David Georg auß-
sege vnd herfür bringen werde.

¶ Er sagt auch / das er vyl mehr vñ höher seye
dañ Joannes der Teüffer / vñ alle heilgē die vor
im gewesen. Dañ der minst inn dē Reich Gottes
seye mehr / den er Joanes / wie Christus sagt. Ut
der den gebornē von weybern / ist keiner nie auß
erstandē / der mehr vnd höher seye den Joans-
nes der Teüffer / aber der minst inn Reich Got-
tes seye mehr dañ Joaneo etc. Der selbig seye er
David Georg / den sein reich seye ein himmelisch
vñ volkommen rich. Darauf schlüsst er weyters
das er nit allein mehr seye dañ Joanes sonders
auch den Christus selbs / der auf dem weib in dz
fleisch gebore / er aber seye aus dē heiligen Geist
himmelisch gebore / vñ zu Christo gesalbet wordē.

Er sagt auch das alle sünd / die inn den vatter
vnd Sun geschähen / die werden verzi gen vñ
nach gelö (wie Christus selbs bezeuged) aber die

S y sünd

Historien David Georg-

sünd inn den heiligen Geist / daß ist / die sünd
wider David Georgen begangen / werde niemer
mehr verzigen / weder hie noch dör in der ande-
ren welt / darauß gnügsam bezeuget werde
(sage er) daß er vyl mehr seye / vnnd höher dañ
Christus.

ii Das der Eelich stand frey / vnnd niemands
durch den selbige allein zu einem weyb verbun-
den werde / desgleichē seye die gebärung der kin-
der gemein / denen / die durch den Geist David
Georgen / wider geboren seind. ~~so~~

Diß seind die Artikel so durch den Pfarrher-
ren fürgetragē / wie wol noch andere mehr schät-
liche ding / inn den geschriften David Georgen
möchten gefunden werden / aber mitt disen we-
nigen / haben wir dem läser anzeigen wollen /
was hinder disser grausammen Leer stäcke.

Nach dem diseding / vor den verdachten Da-
uidischen vnnd der ganzen Kirchen verläsen /
wie sie auch am öffentlichen Rechten / als er ver-
urtheilet worden / vnnd sein gedächtnuß ver-
dampt ist / vor verläsen seind / hatt der Pfarrher-
ren die Davidische gefragt / ob sie disz alles recht ver-
standen haben / was hie verläsen vnd angezeigt
seye / Vnnd als sie geantwort / ja sie habende wol
verstanden / spricht er weyters.

Das er / daß vrtheil der Gottsäligen vnnd ge-
leerten männer / die in diser Kirchen vnnd Hos-
benschül

gen auf Holand

henschüll seind / über diese Artickel / nach auch die
mūcmaßung / vnd schwären sentenz / so vnder
der ganzen Kilchen seind / nit wölle jnen antzet
gen / denn sie die selbigen / selbs wol wüssen mö-
gen. Sonder sie alle / vnd einen yeden inn son-
derheyt befragen / daß sie frey vnd heyter be-
kennen / was sie von disen Articklen halten / ob
sie diese alle / oder etliche aus jnen / oder etwas
so nach diser meinung schmöcken möchte / es sei-
ye hie gemeldet oder nicht / annemmen / glauben
vnd für güt achten / oder das selbig erhal-
ten / vnd beschützen vnd schirmen wollend.
Hatt sie auch hiemitt ermanet / das sie sich hüs-
ten woltē / daß sie nit aus forcht etwas antworts-
ten / das wider jhr Conscientz wäre / sonder das
selbig alles thäten / frey vnd heyter / wie sie es
im herzen hettē. Dañ sie standen hie vor Gott /
der die innersten ding des menschen sāche / vnd
vor seiner heilgen Kirchen / vor wölcher / wer da
leügt / mit dem menschen / sonders Gott vnd
dem heilgen Geist leügt / vnd ein vnableßliche
sünd begadt. Darumb sollen sie gedencken / daß
Gott jr strenger richter vnd straffer sein wird /
so sie mit fleyß etwas falsches hie handlen wur-
den. Ob aber yemād vnder jnē / der noch etwas
beschwärd / dieser Artickel halb in seinem gemüt
trüge / es wäre in allen oder etlichen aus jnen /
daß er sie als recht vnd für güt hielte / den wöl-

S ij leer

Histōrien David Geor̄

leer gern/mit ander en seine mitbrüderē freüne
lich hören/vnd gütentlich vnderwysen/dan̄ sie
seyen nitt die/so jr verderbniss begären/sonder
sie zū heilen/vnnd zū dem herren zū führen Da-
rum wölle er von einem yedē insonders vernem-
men/was sein meinung von eine yeden Artickel
seye/vnnd ob sie die stück/mitt sampt anderen
puncten mehr/ so diser Säckten anhängig/als
Gottlos(wie sie dan̄ sind) vnnd die man billich
fiechen vnd verflüchen soll/bekennen wollend.
Vnnd hiemitt ermanet er sie noch ein mal/das
sie fleyssig bey jnen selbs bedencken/vn alle ding
mit der forcht des herren/erwegen wöltend/vn
nichts nacht d̄ menschē gunst vnd gefallē thün.

Auff das geben sie antwort/das alles was sie
da summarischer weyß gehört/seye Gotslester-
lich/vnd züuerflüchē/als gätz weyt vñ frömbd
von dem geist Gottes/vnd seinen heiligen auff-
satzungen/also der gestalt/das es von alle Chri-
sten/als ein schädlich gifft/vermitten vnd billi-
chen verworffen werden solle. Das bekennen sie
von hertzen/als vor Gott vnd seiner ganzen
gemeinen Kirchen. Dieses haben sie alle/vn ye-
der inn sunderheyt/wie man sie noch einander
gefragt/bekant vnd bestätigt. Es waren auch
ettliche vnder jnen/die sagten/dass sie solche yr-
thum vñd Artickel/verlangest verflucht vnd
verworffen hetten.

Noch

gen auss Holand.

Noch solchem hatt der Pfarrherz jnē die Artikel des Christēlichen glaubēs für gehalte / domit er die Summa d̄ rechtē vñ waare Religiō d̄ Daniſchen leer entgegē satzte. Deshalb frøgt er sie zū aller erſtrn. Ob sie glaubē dz nit mehr den ein. einiger ewiger Gott seye / einer vnerschöpfliche krafft vnn̄d vnenlicher weyßheyt / der da von ewigkēyt geboren hab seinē eingebornen Sun / gleiches gewalts mit dē vatter. Vn̄ dz er durch den selbigē alle ding erschaffen / in dē er seine heilige Kirchen vō anfang erwelt / aufgerichtet / vñ noch auff dē hüttigē tag guberniere vñ erhalte. Und dz durch den selbigē / die altuāter Moſes vnd die Prophetē / mit dē heiligen Geist erlūchtet / die waare / satte / ganze leer des waaren heils / vñ die keins wegs mangelbar oder prest hafft seye / gegeben vnn̄d geleerte / vñ die gatz nie auff David Georgen / als den Christum vnd gesalbē Gottes gedeütet habe. Ob sie auch glaubend / dz der selbig sein Sun seye dz ewig wort / der schein / dz waar vñ ausgetruct ebenbild des vatters / die anderē Person in d̄ Gottheyt / von d̄ Substanz des vatters vō Ewigkēyt geboren.

Ob sie auch glaubē vñ vestendlich halten / dz d̄ selbig Sun vñ west des vatters / zū d̄ darzū verordnete zeit / habe ein waare menschēleib / von der juncfranwē / auß dē saamē Davids des geschlächts Jesse / an sich gnümmen / vñ also die Göttlich

grz lfr.

Historien Dauid Geori

Göttlich vnnd menschlich naturen vereinbar
ret/dass Gott vnnd der mensch inn im ein Per-
son seyen/ein Christus Jesus/den man lobē sol-
le in ewigkeyt.

Ob sie auch glauben/das er auf dem heilgen
Geist/vnnd himmelischem vrsprung/vnnd nit
allein nach dem fleisch/sunders durch den heils-
gen Geist/der den jungfröwlichen leib befrüch-
tiger habe/empfangen vnnd geboren seye/vnd
das kein höherer noch grōßerer / nie gewesen/
auch noch nitt seye/noch kommen werde/als in
dem einigē / alle vollkommenheit der Gottheit/
von seinem vrsprung/ vnd yetz / vnd inn e-
wigkeit leibliche wohne. Darumb seye es Gottes
los vnnd schandlich / so yemands halten wolle-
te/das in Christo Dauid Georgen ein volkoms-
nere oder krefftigere Gottheit oder Geist wäre/
dān in Christo Jesu von Nazareth/der gekreüs-
tiget / vnd Gottes vnd des menschen Sun
ist. Das er auch allein seye / der Messias vnd
Christus der saligmacher vnd behalter / vonn
welchem Moses vnd die Propheten gewyßfa-
get. Und das er allein der seye/von dem der vat-
ter geredit/das ist mein geliebter Sun inn dem
ich ein wolgefallen hab.

Ob sie auch nitt beredt / vnd gewyß seyen/
dass der Jesus das ampt des allerhöchsten/wa-
ren / vnd ewigen Priesters volbracht / vnd
die

gen ausz Holand.

die Leernach dem willen seines vatters / vols
kommē klich vollfūrt habe / wölche ist das wort
des ewigen lebens / das alle / die es mitt glauben
annemmen volkommen sālig machen / vnd inn
ewigkeyt behaltet. Darumb seye es Gotslester,
lich / das man sagen wolte (wie David Georg ge
thon) das Christus Jesus vnd seine Apostel /
ein vnuolkomne / mägelbare Leer / vnd die als
lein dem kindischen alter gemäß / gefüret vnd
geleert haben.

Das auch der selbig waarlich gestorben / doch
seye sein leyb oder fleisch nit zū nichten worden
vnd verschwinen / sonders habe sich selbs dem
vatter / zū einem lieblichen wolgeschmackten
opffer auffgeopffert / zū versünung der süns
den der ganzen welt / vnd habe sein blüt ver
gossen / domitt er versicheret vnd heiligt alle
gleubigen.

Das aufß diß fundament des Creützes Chri
sti / sich die Kirchen des waaren Israels stelle
vnd verlasse / auch den füßstapffen jres Meis
ters nachuolge / vnd vnder dem Creütz hie lei
de / damitt sie bewert vnd bestätigt werde / vñ
das selbig so läg als sie in diser zyt ist. Nach dem
wie Christus selbs geleert / do er spricht. Der mir
wyl noch volgen / der nāmme sein Creütz auff
sich etc. Item sein waarer vnd rechter jünger
Paulus sagt / das alle die so Gottsālig leben wölk
len in

G len in

Historien Dauid Georg len inn Christo / müßend verfolgung leiden.

Darumb sollend sie anzeigen / ob sie auch glauben / das es eythel vnd vnwaarhaftig seye / Das Dauid Georg für gibt / Das d' waer Tabernackel vnd die Kirchē Gottes / inn disem leben / on Creüz vnd widerwärtigkeit sein werde / vnd der vnd inn denen / die mit dem geist Davids Georgen begabet seind.

Ob sie auch von ganzem hertzen bekennen / Das Christus Jesus am dritten tag / mitt seinem waaren leib / der auf der juncfauwen geboren / am Kreüz gehangen / vnd in das grab gelegt / wider von dem tod auferstanden / vnd nit allein im geist vnd verborgner weyß.

Ob sie auch mit sattem bericht bekennen / das Christus Jesus / der waar Gott vnd mensch / am viertzigsten tag / noch dem er auf dem grab erstanden / über alle himmel auffgenommen seye / sitze zu der gerechten Gottes des vatters / ein einiger Rüning aller Rüngen / vnd ein beherrscher aller herren über alle ding / vnd das on inn niemands regieren noch herschē werde / weder im himmel noch auferden.

Das auch der selbig / ein himmelisch Reich hab in diser welt / dz aber nit vō diser welt seye / welches er mitt seinem wort / den heiligen Sacramenten / vnd dem heiligen Geist verwalte
vnd

gen aus Holand.

Vnnd regiere.

Das der selbig allein auf eignem rechten vñ
seiner natur vñnd ampts eigenschaft / gwalt
habe die sünd zü behalten oder zü verzeichen/
wölchē gewalt David Georg Keins wägs haben
möge.

Item das der selbig Christus Jesus künftig
sein werde / zü richten die lebendigen vñnd die
todten / vñnd das im allein der vatter alles vr-
theil übergäben / vor wölches richter stül alle
menschen erscheinē müssen/ auch David Georg
selbs / vñnd seines handels rechenschafft vor jm
geben / vnd daß schwär vrtheil empfachen mü-
sse / er wölle oder wölle nitt / wiewol er im selbs
das vrtheil aller menschen / Gottlosig zü geeig-
net habe.

Ob sie auch glauben / das der heilig Geist die
dritte person inn der Gottheit seye / vñnd von
dem ewigen Vatter vñnd Sun aufgange / von
wölchēm Geist des Vatters vñnd des Suns al-
le das leben habēd / zü kindern Gottes widerge-
boren / bezeuget / vñnd zü dem heil geweihet
werden.

Ob sie auch die Ewigkeyt des Göttlichen wā-
sens / inn der Dreyheit der Personen / vnd hin-
wider Die dreyheit der Personen / in der Ewig-
keyt des Göttlichen wāsen / zü verehren vñnd
anzubatte beteūen / wie Athanasius geleert hat.

G y Ob

Historien David Geor-

Ob sie auch halten vnnd bekennen wollend/
das diß die sünd inn heiligen Geist seye / wann
man der geoffenbaretēn vnnd erkanten waar-
heyt / durch den heiligen Geist / mitt fleyß / vnd
halsstarrigem fürsat̄ widerspricht / vnd dz diß
nitt seye die sünd in heiligen Geist / wan̄ man wi-
der David Georgen / oder seinen Geist etwas
handlet.

Vnnd das wir allein durch denn glauben inn
Christum Jesum gerecht gmachet werde / vff dz
wir das ewig leben auf gnaden vnd keinem ver-
dienst / oder gütē werken erlangen. Vnnd das
man weder in David Georgen noch kein Crea-
tur glauben solle.

Das der heilig Geist also durch die Apostel ge-
redt habe das inn jrer Leer / nitt allein kein jr-
chumb seye / sonders ein ganz liecht der voll-
kommen Leer in Christo / durch wölcher hören
vnd lassen / die Kirchē Gottes geweidet soll wer-
den. Vnnd darumb / wer jren etwas vnuolkom
meh eyt zumäße / der sünde tödtlich in Christum
Jesum vnn̄ heiligen Geist.

Das da seye ein heilige allgemeine Kirchen /
die allein ein haupt vnn̄ herzen erkennet / Chri-
stum Jesum den gecreützgeten / der yetz zü der
gerechten Gottes seines vatters Regiert / wöls-
che Kirchen durch inn als yren mittler jr gebäte
zü Gott dem vatter thüt / gebraucht sich der hei-
ligen

gen auf Holand.

ligen Sacramenten noch seiner einsatzung/ vñ
würdt durch dē Geist geleitet. Deshalb wer sich
sonst anders/für Christum aufgibt /vñ alsein
Gotslesterer das waare ampt Christi / im selbs
zumissedt / den haltet vnd verflücht sie als den
Antechrist.

Wie außerthalb dem nammen Jesu Christi
kein heil / also ist auch kein heil außerthalb der
Kirchen/die seinen nammen bekent/ vergicht
vnnid nachfolget.

Inn der selbigen Kirchen werden allein die
sünd verzigen durch Christum Jesum/vnd nit
durch David Georgē / allen gleübige/den sonst
seind alle andere vnrein/ dem zorn Gottes vnd
dem tod vnderwoffen.

Ob sie auch festencklich glauben/das die auß-
erstentnuß vnsers fleisches vnnid des leibs/
waarlich/gewuß / vnnid keins wegs figürlicher
weyß/geschähen solle / nitt nur ettlicher/ son-
ders aller menschen/die gewesen / vnd biss auß
den selbigen tag künftig seind / wann die stim
des Sun Gottes Jesu Christi / vnnid daß ge-
schall des Heerhorns vom himmel an dem let-
ste tag gehört wirdt/ wie der Sun Gottes selbs
sagt.

Das nit allein die bösen geister/die menschen
seyen/sonders auch der Teuffel mit allē seinen
mittgesellē/ die von Gott mit der kettenen dess

G iij gewalt

Historien David Geor,

gewalt Gottes gebunden/zur pein behalte wer-
den. Das auch die gütten Engel/ geister seyen/
vnd diener Gottes/die von Gott gesendet wer-
den/das sie denen dienē/so zū dem erb des heils
kommen sollen.

Das der heilig Geist(wie Christus Jesus ver-
heissen hatt) täglich geben werde dē gleübigen/
dz die geheimniß des heils in Christo Jesu er-
kent/vnnd angenommen werde zum ewigen
leben/vnnd nict in einem winckel behalten biß
zū diser zeyt/das er allein in David Georgen kā
me/wie er neben der warheyt gesagt hatt.

Ob sie auch nit glauben/dz daß band der ehe/
so auß zweyen eins machet jñ Paradiß auff ges-
setzt/vn hernoch mit dē gesetz Mosis/vn gewalt
Christi Jesu bestätiget/seye heilig. Vn deshalb
vergäbēs gesagt werde / das etwann in einem
völkommere stand/da von David Georgen ge-
traumet hatt / das ehelich recht vnd sein ver-
bundne gwysne auffgelöst solle werden.

Zū letst ob sie auch die leer / so sie zū Basel an
dē Predigē bisshar gehört/ vñ die form dess glau-
bens/wie solche in der Kirchen da selbs gehals-
ten/mitt hertzen annemmen/ vnd mitt der sel-
bigen wol zū friden seyen.

Als nun der Pfarrher jnen dise vnd andere
stück mehr fürgehalten/hat er sie gefragt/ob sie
dise ding/so sie yetzt gehört/alle recht verstandē
haben.

gen auf Holand.

habē. Und als sie gesagt / ja / sie habens wol ver-
standen / hat er sie abermals vermanet / das sie
sich wol besinten / vñ recht bey jnen selbs gedäch-
tē / ehe sie antwort geben / damit sie nit d̄ mānge
zū gefallen / etwz anders bekänt / dañ jnen zū
hertzen wäre. Den sprach er Mitt dem hertzen
glaubt mā zū d̄ gerechtigkeit / aber mit dē müd
beschicht die bekantnuß zū dē heil. Deshalb wöl-
le er sie gebetten haben / das sie nichts verbergē /
sonders frey heraus sagen / wie es jn̄ jrem hertzē
stande. Und so sie yendert anzweyfelten / so sole-
lends sy es anzeigen vñ fragen / so wölle er vndes-
ston jnen allen gnüg zethün. Da was einer vñ
der jnē / der antwort vñ sagt. Das diß die rechte
hauptstuck / der waare vñ reinē Religiō werēd /
die er / nitt allein mit dē mund / sonders auch vō
gantzē hertzē bekänt / glaubte auch / das er mit
solchem glauben fälig wurde. Dem haben die an-
deren alle genolget / vnd gesagt dass sie auch al-
so glaubtē. Ein anderer vnd jnē / der sagt so vyl
weiters / dz er nie ands geglaubt / vñ so yemāds
were / d̄ nitt also glaubet / d̄ wäre nit ein Christ.

Auffsollich sagt der Pfarrher weiters. Dies
wyl jr nun die Gottlose Leer verdampt / vnnid
die waare Religiō bekent habē / ist noch eins übe-
rig das je thün sollē. Diewyl jr wüssēn / dz auf dī
ser grusamēn Säckt / grose vñ erschröcklich erger-
nußen / jn̄ vnserer / vñ sonst andē mehr Kirchē
erstanden.

Historien Davið Geor-

erstanden seind. Und aber eüwer drey in der ge
fäncknuß bekent/das jr durch falschen wohn be
trogen / geirret haben / vnd die anderen auß
früntschaft / oder schwagerschafft / oder ande-
rer gemeinschafft / diser geselschafft / zügefügt
vnd anhängig seind gewäsen / so will ich euch
fragen / ob es euch gefellig / das jr aller eüwerer
vergangnen sündē verzeichnung / von Gott dem
ewigen vatter / durch Jesum Christum denn ei-
nigen mittler / vnd Sun Gottes / unsern her-
ren / bittend / vnd alle Gnad vnd Barmher-
zigkeyt von ihm begären. Und demnoch auch
mitt demütigem hertzen verzeichnung begären
von der Kirchen / die jr verletzt vnd geergerdt
haben / domitt jr widerumb inn den leib Christi
ingepflanzt / vnd in die schoß der Kirchen wi-
der genommen werden mögen.

Als nun dise red geendet. Seind sie alle mit-
einander vff jre knüw gefallen / vnd bittet ei-
ner vnder jnen mit auffgereckten händen / Gott
den himilischen vatter durch Jesum Christum /
Diewyl seine verheissungen Leeren / das er nite
begäre den tod des sunders / sonders vyl mehr /
das heil vnd das leben durch ein treüwe bekhee-
rung zu ihm. So bitte er in demütiglich von gan-
zem hertzen das er im gnädiklichen wölle verzei-
chen alle seine sünd vnd schuld / vnd bitte auch
die ganze Kirchen / die an statt Christijres ges-
ponsent

gen auf Holand.

sponsen da stande / inn seinem vnd der anderen
allen nāmen / das die selbige / sie gnādicklich wöl
le auffnemmen / darumb sie jren der gemeinen
Kirchen / vmb dise große / vnnd alle andere gū
thaten großen dank sagen wollend . Mitt dem
selbigē batt er auch die Hirtē / das ist / die väter
der Kirchen / als Christi diener gebättē / das sie
jnen wollend verzeichen / vnnd Gott für sie bittē
/ damit sie in dē waare / heilgē / Christenlichen
glauben gegründē / mögend verharren bis an
das end . Gleicher gestalt / haben auch die ande-
ren / mitt worten vnd gebärden angezeigt / das
sie auch also gesinnet / vnnd eben sollichs begås-
ten vnnd bittend .

Als nun disß gebätt vollendet / hatt der Pfarr
her gesagt . Sie sollen kein zweyfel haben (seye es
anderst sach das sie solches mit rechtem glauben
gethan) das jnen die thür der genaden Gottes
offen stan : e / so seye die Kirchen gegen denn reü-
wenden vnnd die gnad begåren / nitt so vnmilt/
doch sey noch eins vorhanden / nāmlich / das hie
mitt bezeugung verheissen / Gott durch seinen
Sun Jesum Christum / vnaß seiner Kirchen /
inn dess Bannherren vnnd sein hand / das sie
hinfürt die Religiō / die sie yetz in gegenwertig
keyt diser schaaren bekēt haben / als den waaren
vnnd rechten glauben / mitt ernstlicher forcht
Gottes / vnd steyff wollend halten vnnd beken
h- nen /

Historien Saulid Geor-

nen/ auch mit allem fleiß/ wo jnen möglich/ die
selbige pflanzen vnnd weyteren. Auch alle fal-
sche Leer/ besonders aber diese vergiffte/ schädli-
che Säcke der Davidischen/ fliehen/ verwårffen
vn̄ verdämmen/ vn̄ die selbige/ wo sie noch etwas
überigs wüsstē in geschrifftē/ darin̄ sollichs gifft
begriffen/ es wäre hie oder anderstwo/ verschaf-
fen abgethō zū werdē. Desglichen̄ wo sie vermer-
cten dz etwan leüt/ wo die wārēd/ die mit solchē
jrhūm vergiffet/ dē selbigen helffen/ vn̄ noch
jrē besten vermōgē wið auff den rechten wāg fü-
ren wollend/ vnn̄ so jr das verheissen/ seind jr
schuldig sollichs zūhaltē/ nit mind den als ob jr
ein gelertē Eyd darum̄ geschwore hätte. Dañ wo
jr hie soltē treuwloß werdē (dz Gott gnādiglich
wānde) wütde die raach d̄hād Gottes ob eüch sin̄
So jr aber sollichs haltē werdē/ so wirt eüch die
gnad vn̄ Barmherzigkeit Gottes alle zyt bereit
sein. Weiters sagt der Pfarrer. Auß diese bekant
nuss/ die jr (wie ich verhoffe) waarlich vn̄ auf gā-
zem herzen gethan/ verkündē ich eüch gnad vn̄
verzeichnug aller eiiwerer sündē/ vn̄ nach disem le-
ben das ewig leben/ jm nañen der ungetheilten
Dreyfaltigkeit des Vatters/ vn̄ des Sons/ vn̄
des heiligen Geists/ vnd nissme euch wider in die
gemeinschafft der Kirchen/ vnd in das band d̄
gemeinen liebe/ auch in dem nañen des herren
Gots/ vnd das wölle beglücken vnd begnaden
der

gen ausz Holand.

der/so die Kirch im selbs mit seinē blüt überkū
men hat. Demnoch ermanet er sie abermals/
das sie nit woltē vergessen/wz vff disen tag mitt
jnen gehandlet/soltē gedenckē dz sollichs nit on
sundere fürschüg vñ Wermherzigkēyt Gottes
mitt jnen geschâhen / domit jr glück vñ heil also
gefûrdert wurde. Deshalb sollen sie Gott dem
vatter durch Jesum Christū / großen dâck sage.
vñ eine Ersamnē Rach diser Scatt Basel/ des-
sen gnad vñ sundere gütigkēyt sie erfare / in dē/
dz sie so gnâdiklich mit jnē gehâdlet. Desgleichē
auch einer gemeinē Kirchē zu Basel/vñ jrē Die-
neren/dz sie jre hertzliche liebe / so früntlich gegē
jnē erzeigt habē. Deshalb sollēd sie gedenckē/dz
sie vor allen dingē / sich fleissig zu dē wort Gottes
haltē/vñ zu bruch d heilige Sacramentē / auch
Gott fleyssig vñ stâtig anrüssen/ mit ernsthaff-
tigē gebâtt/dz er sie durch die krafft des Geistes
Christi Jesu vō allē jrethuñ vñ Gotlose behûtē/
vñ all jr chün vñ lassen vff dē weg d waarheit ley-
tē wölle/zu d chre seines heilge namens. Zu dem
wöllēd sie allē anlaß d verfürüg meydē/vñ fley-
siglich verhûtē/dz sie dē Sathā / mit vnreinig-
keit des lâbens kein vrsach geben zu einicher er-
gernuß/wie dan zu vnsere zeitē/in vyle menschē
die bôses gemûchs/gesâhē wirdt/die/wan sie vō
jrethuñb vnnid vnnützē leben erlöst/ begâbē sie
sich aller geilheyt vnnid Epicurischem leben.

H i Vnd

Historien Davids Geor/

Vnd dieweil man bisshat in inēgespürt hab/
die liebe zur stille vnd friden/gütigkēyt gegen
den armen/müchterkēyt in essen vnd trincken/
ein abscheühung inn iher reed von aller Gotsle
sterung vnd vnzucht / so sollend sie lügen / das
sie das selbig hinfürt auch thüend/wie das Christ
sten lüten wol anstade / In summa sie sollen sich
fleyßen/das sie an jrem geist / seel vnd leib/vn-
sträflich erhalten werden / inn dem tag Christi/
den hiemitt werde diser schad / inn reinigkēyt
desz lebens / bald vnd trefftiger wider ver-
besserde.

Zu letzt hatt er sein red zu der ganzen Kir-
chen gewendet/vnd gesagt. Vnnd jr alle gelieb-
ten inn Christo/habend wol gefähren/wie vnd
was hie vnd zu diser stund / mitt disen unseren
brüderen/so hie zügegen stand / gehandelt ist/
vnd das selbig nach maass vnd regel/die Christ-
stus seiner Kirchen beuohlen hat/das jr waar-
lich / nitt achten sollen / als ein schlächt vnd
schimpflich ding/sonders ein Christenlicher/hei-
liger handel gewäsen sey/darum verhoffen ich/
jr habend nitt allein fleyßig vnd mitt andech-
tigem gemüth hie zügelosst/sonders werdē nun
bedenckē/wz eich zügehört dz jr thün sollē. Den
disz alles vō unsertwāgen' geschahen ist. Diewyl
wir dan alle auf eine zeüg vñ materi gemacht
vñ d Teüffel ernstlich wütet zu unserer verderp-
nuß/

gen auf Holand

nuß/ja der auch vnder den kinderen Gottes ge
funden würdt/vnd sonderlichen jnen anffsetzig
ist. Deshalb sollēd wir ingedenck sein des worts
Christi/da er sagt/Wachen vnnd batten/das je
nitt in versüchung kūmen/wie ich das yetz auch
disen vnsenen brüderen ingebildet hab/also wolte
ich das jrs eūch auch liessend gesagt sein/vff das
je hinlegten alle sicherheyt in der sünd/vnd be
herrschung der lasteren/vnd eūch mitt aller vn
derthāigkeyt vnd reuerenz gegen dem heil-
sammen wort des Euangeliums/das eūch geof
fenbaret ist/vnd aller vnbeslechten Gottsālig
keyt vor dem herren erzeigtten/vnd nemmend
an dē Sun Gottes/vn vnsere einigē erlöser/do
mit sein zorn nit bald über vnsertzindt wurd/
als wider die halsstarrige vñ vndankbare/vñ
an statt der vnuerselschten waarheit/liesse ver-
fürung vnd jrthumb inn die ganze Kirchen
kōnnen/oder zū wenigstē etlich vnder eūchver-
giffet. Dañ Gott pflegt gemeincklich die hals-
starrigkeit des vndankbaren gemüths zū straf-
fen/wie Christus/seine Apostel/. auch die alten
vnd nüwen exempla anzeigen. Nach dem dies-
wyl jr selbs gesächen vnd gehört habe/die frūnt
lich bitt disser vnserer brüderen/vnd das sie
nitt halsstarrige beschirmer vnd schützer jres
jrthumbs sein wollend/vnd das sie nitt allein
die artickel des reinen vnd waaren glaubens/

H iij mitt

Historien David Geor

mitt uns betent / sonders haben auch alle andere Leee / die disen Articklen zu wider / verflucht vnd verschworen. Darumb so solle eiuwer keiner harter sein dan Christus vn̄ seine Apostel selbs / vn̄ die gäze Kirchē Gottes / sonders sollēd hinst dann setzen / alle gedächtniß der ergernuß / vnd sie nun als unsere brüder vnd schwösteren inn Christenlicher liebe auffnemmen vnd halten / jnen fründschafft beweysen / vnd inn dem herzen schützen vnd schirmen. Dann wie Paulus sagt / wölcher stadt / slüge das er nit falle / Es soll ein yeder gedencken / das fallen / yrren / vnd betrogen werden / menschlich ist / vnd (wie Augustinus sagt) nümmerg irren ist Engelisch / aber in jrethumb beharren ist Teufelisch . Also werden jr das exempl Christi in euch erzeigen / vnd die Kirchen Gottes befürderen / wann jr die liebe vnd sänftmütigkeit / so den schäfflinen Christi wol anstadt / erzeigen. Dieses vnd sonst vyl anders mehr auff diese meinung hatt er jnen gesagt / vnd darnach den ganzen handel / mitt einer vatter vnser beschlossen / sie gesägnet / vnd also geredt. Der Herr thū euch gūts vnd bewecke euch / der Herr erleüchte sein angesicht über euch / vnd erbarme sich eiuwer / vff das ir friden haben mit Gott inn eiuweren hertzen / vnd mit seinen heiligen. Durch unsern herren Jesum Christum / der do läbt vnd regiert mitt Gott dem

gen auß Holand.

dem vatter/vnnd dem heilgen Geist/inn ewig
keyt Amen. Nach disem hatt die Kirchen den
Apostolischen glauben gesungen/vnnd
mit dem selbigen ist der gang
handel beschlossen
worden.

Das end der Davidischen Historien,

Getruckt durch Hieronymum Curio,
nem jm jar M D LIX.
im Herbstmonat.

100
101
102
103
104
105
106
107
108
109

-misojicimodijimT und om sT

110
111
112
113
114
115
116
117
118
119

Biogr. erud. T. 644

